№. 180. Breslau, Donnerstag den 4. August 1836.



Privilegirte Schlesische Zeitung.

Expedition: Schweidnitzer-Straße No. 47.
Verleger: Wilhelm Gottlieb Korn. Redacteur: Prof. Dr. Schön

Bekanntmachung.

Die im militairpflichtigen Alter (von 20 bis 25 Jahren) sich befindenden jungen Leute, welche bei diesjähriger im Monat Mai c. stattgehabten Gestellung nicht erschienen sind, und deren Militair-Verhältniß nicht etwa schon früher festgestellt worden ist, werden hiermit aufgefordert, sich bei dem Polizei-Commissarius, in dessen Bereich sie wohnen, ungesäumt und längstens bis zum 13. August c. zu melden und ihre demnächstige Vorbestellung zu gewärtigen.

Die Ausbleibenden werden als solche angesehen werden, die sich ihrer Militairpflicht absichtlich zu entziehen suchen, und wird gegen sie nach den ertheilten Vorschriften verfahren werden. Breslau den 2. August 1836.

Königliche Ersatz-Kommission.
Militair-Präses v. Brun. Civil-Präses Heinke.

Inland.

Breslau, den 3. August. — Die heutige Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs wurde, wie immer, von allen Ständen als ein allgemeines, bedeutsames Volksfest auf das erhebendste und herzlichste begangen. Das Königliche Militair eröffnete gegen 9 Uhr Morgens die Reihe der Festlichkeiten durch einen feierlichen Gottesdienst auf dem Exerzierplatze vor dem Königl. Palais, bei welchem das Te Deum durch 101 Kanonenschüsse verkündet wurde. Nach beendigtem Gottesdienste brachten die Truppen unter Präsentirung des Gewehres dem erhabenen Monarchen ein einstimmiges Hurrah. Hierauf war große Parade. Die höchsten Behörden, an deren Spitze Se. Exc. der Herr Ober-Präsident der Provinz, wohnten den Feierlichkeiten bei und unzählige Zuschauer aus allen Klassen des Volkes bedeckten den Schauplatz der militairischen Feier. Mittags war ein großes Festmahl bei Sr. Excellenz dem kommandirenden Herrn General Grafen von Zieten.

Se. Excell. der Herr Ober-Präsident von Schlesien, Dr. v. Merckel verherrlichte als Repräsentant des Königl. Civilstandes den festlichen Tag durch ein glänzendes Diner, zu welchem die gesammten hiesigen Behörden geladen waren.

Die Universität repräsentirte den Gelehrtenstand in der schönen Festlichkeit, die sie zu Ehren des bedeutungsvollen Tages anordnete und wozu das, von dem Herrn Professor Ritschl verfaßte und im Namen der Universität ausgegebene Programm, alle Gönner und Freunde der Wissenschaften eingeladen hatte. Die Feierlichkeit wurde durch die Gegenwart II. Excellenzen des Herrn Commandirenden v. Zieten und des Hrn. Ober-Präsidenten von Merckel und einiger anderer hoher Militair- und Civil-Personen ausgezeichnet. Ein Choral: „Lobe den Herrn den mächtigen König der Erden," und der Psalm von Bernhard Klein, ausgeführt vom akademischen Institut für Kirchen-Musik, unter Leitung des Herrn Musik-Direktors Mosewius, eröffneten den Festakt. Hierauf hielt Herr Professor Schneider eine angemessene und gehaltvolle lateinische Rede: Vom nothwendigen Festhalten an der Muttersprache; proklamirte dann die Namen der Verfasser der, durch die Fakultäten gekrönten Preisschriften, und verlas die für das künftige Jahr aufgestellten Preisfragen. Den Schluß machte ein Hymnus: „Singt Lob dem Herrn, der uns beschützt." Nach Beendigung dieser Feier versammelten sich die Mitglieder der Universität zu einem gemeinschaftlichen Mittagsmahle in dem sogenannten Tempelgarten, wozu auch die Studirenden, welche Preise errungen hatten, von Sr. Magnificenz dem Herrn Rector eingeladen waren. Die Namen dieser Sieger sind: 1) bei der katholisch-theologischen Fakultät Johann Laxi; 2) bei der evangelisch-theologischen Fakultät Johann Gottlob Hirche; 3) bei der juristischen Fakultät der Stud. theol. cath. Franz Grosseck (welcher zur Ausbildung für Kirchen-Verwaltung auch dem Rechts-Studium

sblag); 4) bei der medizinischen Fakultät Carl Franz Wilczewski; 5) bei der philosophischen Fakultät Imanuel Ogienski und Anton Jakob Becker.

Die Kaufmannschaft beging das Geburtsfest Sr. Majestät durch ein schönes Festmahl in dem glänzend hergestellten Zwingerlokale, an welchem auch Damen Theil nahmen.

Die Bürgerschaft endlich begann Nachmittags das Königschießen unter einem feierlichen Auszuge, zu dem sich Tausende von Zuschauern einfanden.

Auf diese Art wetteiferten alle Stände, das innigste Gefühl der Verehrung, Dankbarkeit und Anhänglichkeit gegen den Monarchen auf das würdigste zu bethätigen, indem Alle Stände darauf stolz sind, zeigen zu können, daß sie wissen, was Preußen Seinem Könige verdanket und was es in Ihm besitzet.

Se Königl. Hoheit, Prinz August trafen an diesem festlichen Tage um 3½ Uhr hier ein und beehrten zuerst das Diner bei Sr. Excellenz dem Herrn Ober-Präsidenten, Dr. v. Merckel, hierauf jenes bei Sr. Excellenz dem Commandirenden, Hrn. Grafen v. Zieten mit Höchstihrer Gegenwart. Abends geruhten Se. Königl. Hoheit im Theater zu erscheinen, wo das Geburtsfest Sr. Majestät durch ein von dem Theater-Director A. Haacke verfaßtes Festspiel gefeiert wurde.

Der Kandidat des Predigtamts Feuerstein ist als Pastor in Conradswaldau, Trebnitzer Kr., angestellt worden.

Potsdam, vom 20. Juli. — Für die Potsdamer Eisenbahn sind endlich die Zwistigkeiten befriedigend ausgeglichen worden. Der Geheime Ober-Baurath Crelle wird als technischer Direktor die Oberleitung behalten. Bereits hat die Gesellschaft ein bei Berlin gelegenes Grundstück für 27,000 Rthlr. käuflich an sich gebracht, und mehrere andere Grundstücke auf dem Wege nach Potsdam ebenfalls erkauft. In diesem Sommer sollen noch die Nivellements-Arbeiten begonnen, im nächsten Frühjahr zum Bau selbst geschritten werden. Auch die Eisenbahn nach Stettin ist im Fortschreiten. Sie wird auf so geradem Wege geführt werden (ohne Rücksicht auf zwischenliegende Städte), daß der Ort nur 16 Meilen (statt 20) von Berlin entfernt sein, und man diese Fahrt in nicht vollen drei Stunden zurücklegen wird. Man hofft, diese Bahn binnen vier Jahren vollendet zu sehen. Das zum Bau erforderliche Kapital beträgt 2,800,000 Rthlr. und ist bereits unterzeichnet. Diese Anlage wird besonders dadurch nützlich, daß sie als Ersatz der Oderschiffahrt eintritt, die wegen der Fläche und Versandung des Strombetts sehr mühselig ist und ungeheure Unkosten verursacht, die auf die Strombauten und die Reinigung seines Bettes verwendet werden müssen. (Schwäb. M.)

Oesterreich.

Freudenthal, in Oesterreichisch Schlesien, vom 31. Juli. (Privatmitth.) — Schon arbeitet an unserer Straße von Neisse nach Sternberg über Zuckmantel und Freudenthal ein Adjunct von der Brünner Straßen-Bau-Direction. Dabei wird das System streng festgehalten, daß die Steigung nicht über 2½, höchstens 2¾ Zoll für die Klafter betragen darf. Durch die vielen unvermeidlichen Schlangenlinien wird daher der Weg von Zuckmantel bis Sternberg um beiläufig 1½ Meile länger werden. Dieser Plan wird jedoch nicht gemacht, um gleich darnach zu bauen — sondern nur um den Oberbehörden einen Maßstab zum Calcul zu geben. Gleichzeitig wird auch eine Straße aus Böhmen über Schönberg, Römerstadt, Freudenthal, Troppau nach Galizien aufgenommen. — So wird der verlorne Winkel von Schlesien an den großen Verkehr endlich angeknüpft. — Unser neuer Hochmeister (Freudenthal ist seine Residenz), Maximilian von Este, gefällt sich auf seinem ersten Ausfluge nach seinem Hochmeisterthume recht gut, und hat sich die Herzen seiner Unterthanen zugewendet. Er durchsieht alles, und zeigt sich sehr unterrichtet und gegen seine Vorgänger eine entschiedene Sebstständigkeit. Alle Pratronatsgebäude werden sorgfältig untersucht, und Verbesserungen vorgeschlagen. Da die Unterlangendorfer Kirche zu klein ist, so hat Se. K. Hoh. gleich eigenhändig den Plan zu einer Kirche und neu zu stiftenden Lokale im Oberdorfe auf eine Thüre der Pfarrei gezeichnet. — Für Karlsbrunn ist nebst andern Verschönerungen auch eine Kirche projektirt, weil Se. K. Hoh. im August durch einige Zeit das Bad gebrauchen will.

Wien, vom 30. Juli. (Privatmitth.) — Die Durchreise mehrerer Bojaren der Moldau durch Wien, die Naturalisirung eines Moldauischen Bojaren in Oesterreich, haben die Aufmerksamkeit aufs neue auf die Moldauischen Händel gerichtet. Briefe aus Botoschan vom 5. Juli enthalten jedoch wenig Neues. Die Entscheidung des Petersburger Kabinets ist noch immer nicht eingetroffen. Herr von Rückmann ist noch immer in Jassy, obgleich er bei seiner Ankunft die Absicht hatte, nur vierzehn Tage daselbst zu verweilen. So leicht hatte er sich Anfangs seine Aufgabe vorgestellt. — Der Hospodar hat sich durch mehrere Tage auf der Herrschaft Drakschani bei Botoschan aufgehalten, die er vor einigen Monaten von Kaminar Spiro um den Betrag von 45,000 Stück Dukaten gekauft hat. Im Vorbeigehen bemerke ich, daß die Civilliste des Hospodars jährliche 36,000 Stück Duk. beträgt, seine jährlichen Privateinkünfte aber, die vor der Thronbesteigung 8000 Duk. betrugen, gegenwärtig nach einer billigen Schätzung den Betrag von 40,000 Duk. übersteigen. Ich wählte mit Absicht den Ausdruck „Thronbesteigung"; denn es dürfte außer Land vielleicht unbekannt sein, daß der Hospodar einen prächtigen, dem Oesterreichischen nachgemachten Thron und auch eine Art Krone sich zugeeignet hat, deren er sich an Festtagen bedient. Er hat auch Pagen und einen Orden (mit seiner Namenschiffre M. S.) kreirt, den bis jetzt nur sämmtliche Adjutanten erhalten haben. — Gegenwärtig hält sich der Fürst mit seiner Gemahlin in Miroslawa, einem dem Herrn von Beldimano gehörigen La

gut unweit Jassy auf. Die Fürstin hat die beabsichtigte Reise nach Konstantinopel aufgegeben; ein Entschluß, der den Vorstellungen des auf Ersuchen Wogoridis über Jassy gereisten Herrn v. Maurojeni, der daselbst 4 Tage verweilte, zugeschrieben wird.

Brixen, vom 20. Juli. — Heute, ungefähr vierzig Sekunden vor 12 Uhr Mittags, ereignete sich hier schon wieder ein Erdbeben. Sitzende nahmen schnell aufeinander folgende Stöße in drei Abtheilungen, wovon die erste und zweite beiläufig 3 bis 4 Sekunden, die dritte 7 bis 8 Sekunden dauerte, wahr. Die kurzen Zwischenräume waren mit unbestimmtern Schwingungen ausgefüllt; die Wände der Zimmer krachten, und über die Decke der Zimmer der obern Stockwerke schien es, als ob Jemand mit festen Tritten wandle, zugleich war ein Getöse wie ferner Donner zu vernehmen. Die Schwingung schien von Osten gegen Westen sich fortzupflanzen. Das Thermometer zeigte im Schatten 22°; das Barometer stand $\frac{3}{10}$ unter dem gewöhnlichen Mittelstande in der Abtheilung: Veränderlich.

Venedig, vom 23. Juli. — Ein Schreiben aus Bassano vom 21sten d. giebt folgende Nachrichten: Das Erdbeben hat sich im Laufe des gestrigen Tages zweimal verspüren lassen, und um 10 Uhr Abends bemerkte man die letzte Erschütterung. Die stärkste war jene um die Mittagsstunde. So leicht diese Erschütterungen aber auch sein mögen, so erregen sie doch eine immer größere Spannung, da es die Gebäude verspüren, und die an denselben verursachten Risse von nachtheiligen Folgen sein könnten. Auf dem Lande, nämlich längs dem Gebirge, welches sich von Borso nach Possagno hinzieht, erfuhr man sehr beträchtlichen Schaden; es sind einige Häuser eingestürzt, und mehrere Individuen verunglückt. Die Gebäude der Familien Vignola, Roer, und selbst das Haus Canova in Passagno haben Schaden erlitten; die Einwohner von Crespano trugen ihr Hausgeräthe und ihre Betten auf den Platz und auf die nahe liegenden Wiesen, wo sie die Nacht hindurch unter Zelten lagerten.

Fogarasch (Siebenbürgen), vom 3. Juli. — Gestern wurde unter der Leitung des Herrn Administrators, Freiherrn Karl v. Bruckenthal, feierlich der Schlußstein der durch diesen Distrikt führenden Post- und Commercial-Straße auf dem Persányer Berge an der Grenze des Kronstadter Distrikts gelegt, und damit eine Arbeit beendigt, welche für den Reisenden alle Gefahren eines Weges beseitigt hat, der für das Commerz dieses Großfürstenthums so unentbehrlich ist, und der bisher jährlich durch mehrere Unglücksfälle berüchtigt wurde.

Lemberg, vom 27. Juli. — Die hiesige Zeitung liefert unterm 22sten d. über den Johanni-Markt in Mosciska folgende Notizen über Leinwandhandel: In diesem Jahre wurde kaum der vierte Theil Leinwand zu diesem Markte gebracht, als in andern Jahren, darum war sie auch sehr gesucht. Außer unsern inländischen Käufern und Lieferanten kamen auch Käufer aus Mähren, Krakau und Preuß. Polen. Man zahlte für ein Stück mittelfeine gebleichte Leinwand (50 bis 54 Arschinen lang, $\frac{5}{4}$ bis $1\frac{3}{10}$ Ellen breit) 12—14 Fl., gebleichte Hanfleinwand das Stück ($\frac{5}{4}$ Ellen breit) mit 8—9 Fl. C.-M. Die besseren Gattungen, von denen jedoch nur wenig vorhanden waren, wurden wohl auch mit 18—24 Fl. C. M. das Stück bezahlt. — In Komarno, im Samborer Kreise, wurde auf dem letzten Wochenmarkte ein Stück Drillich, genannt Kitel, 30 Wiener Ellen lang und 1 Wiener Elle breit, mit 3—4 Fl. bezahlt, geringere Gattungen gingen mit 3 Fl. 24 Kr. ab. Strohsack-Leinwand wurde das Stück, 50 Wiener Ellen lang und 1 Wiener Elle breit, mit 5 Fl. bezahlt, Alles in Conv.-Mze. Für Danzig wurden größere Quantitäten zu Säcken für Salz mit 4 Fl. pro Stück behandelt. — Im Zloczower Kreise, wie in Gologóry, Pomorzany, im Brzezaner Kreise, wie in Przemyslany und in Podolien, wo man die meiste und beste Hanfleinwand findet, zahlt man für das Stück ungebleichte grobe Hanfleinwand, 47 bis 48 Arschinen lang und $\frac{5}{4}$ Poln. Ellen breit, 6 Fl., und für Strohsack-Leinwand 3 Fl. 36 Kr. C.-M. Diese Leinwanden gehen größtentheils nach Danzig. Die genannten Preise sind im Ganzen hoch, und dies kommt daher, daß seit drei Jahren weder Flachs noch Hanf bei uns gerathen sind. Man zahlt gegenwärtig den Centner Flachsgespinnst mit 24 Fl., Hanfgespinnst mit 15 Fl. C.-M. Hierzu kommt noch, daß in den letzteren Wochen Preußische und Krakauer Käufer in Jaroslau gegen 8000 Stück gebleichte mittlere Leinwand zu obigen Preisen gekauft haben. Die grobe, ungebleichte Hanfleinwand aus dem Zloczower und Tarnopoler Kreise, welche unter dem Namen „Podolische Leinwand" bekannt ist, und wovon im vergangenen Jahre gegen 16,000 Stück verschifft wurden, wird sehr gesucht.

Deutschland.

Karlsruhe, vom 26sten Juli. — Die Karlsruher Zeitung enthält über den (in der Schlesischen Zeitung vom 25sten und 29sten Juli) erzählten Vorfall Folgendes aus Heidelberg vom 19. Juli: „Da man schon mehrfältig die Erfahrung gemacht, daß die in Heidelberg vorgefallenen Excesse auf eine wahrheitswidrige oder boshafte Weise auswärts dargestellt werden, so kann es gewiß dem Publikum nur erwünscht sein, wenn ein neuerer Vorfall aus ganz zuverlässigen Quellen hier erzählt wird. — In der Nacht vom 15ten auf den 16ten d. M., bald nach 11 Uhr, begaben sich zwei Studenten aus ihrer gewöhnlichen Abendgesellschaft nach Hause. Unterwegs ging ein junger Lithograph singend an ihnen vorüber. Der eine Student, welcher betrunken war, wollte dem Lithographen das Singen wehren, und darüber entspann sich Wortwechsel, der bis an die nahe liegende Wohnung des Letzteren fortgesetzt wurde. Der betrunkene Student, durch das Wort „dumm" gereizt, gab nun dem Lithographen eine Ohrfeige, und da er nochmals auf ihn eindringen wollte, schlug dieser mit seinem Stocke wider ihn, wobei er ihn in der Gegend der linken Schläfe traf. Der Lithograph zog sich nun schnell in

seine Wohnung zurück, und der Student wurde von seinem Freunde ebenfalls zu Bette gebracht. Der Auftritt war hiermit in etwa vier Minuten beendigt, ohne daß die öffentliche Ruhe im mindesten dadurch gestört worden wäre. Da aber der geschlagene Student sich ziemlich betäubt fühlte, so wurde alsbald ein Arzt gerufen, der übrigens auf dem Kopfe nur eine ganz geringe Contusion fand und es um so mehr bei der Verordnung kalter Ueberschläge bewenden ließ, als der trunkene Zustand täuschend coincidirte. Den andern Morgen nach 7 Uhr entschlief der Patient sanft und erwachte nicht wieder. Die nach 24 Stunden vorgenommene Legalsektion zeigte, daß der Schädel des Entseelten durchaus unversehrt war, daß sich aber auf der Gehirnsubstanz, jener Contusion correspondirend, eine bedeutende Blutergießung gebildet hatte, in Folge deren nothwendig der Tod eintreten mußte. — Am zweiten Tage wurde übrigens der Leichnam des Studenten ohne die geringste Störung zur Erde bestattet, und man erwartet aller Seits mit Beruhigung den nach geschlossener Untersuchung von dem Großherzoglichen Hofgerichte in Mannheim zu fällenden Urtheilsspruch. — Bei dieser Gelegenheit wird übrigens eine Warnung an die verehrlichen Redactionen der Deutschen Zeitungen am rechten Orte sein, daß sie mit größerer Vorsicht, als bisher, die Correspondenz-Artikel, die ihnen von und über Heidelberg zukommen, auswählen möchten."

Bamberg, vom 17. Juli. — Gegner des Donau-Canals oder besondere Zweifler beförderten das Gerücht nach London, bei der Stadt Neumark, in deren Nähe die höchsten Schleusen kommen werden, würde nicht möglich sein, Wasser zur Beförderung eines Schiffes zu haben. Ungeachtet einer widersprechenden Erklärung des Canal-Direktors v. Pechmann wurden mehrere Banquiers zu London dadurch so eingeschüchtert, daß sie mit Verlust der Zinsen und 9 pCt., also um 91 Fl. das Hundert, für 260,000 Fl. Canal-Actien schnell losschlugen, um das nämliche Geld in ein anderes Geschäft zu werfen, aus welchem sie sicheren Gewinn hoffen können. Rothschild zu London fühlte sich an seiner Ehre gekränkt, und kaufte diese ganze Summe an sich, um sie nach Frankfurt zu schicken, wo sie etwas höher verwerthet werden kann. Zur Beförderung der Arbeiten in unserer Gegend mag nicht wenig beitragen, daß Rothschild einen eigenen, sehr sachkundigen Commissair zur täglichen Besichtigung der Fortschritte aufgestellt hat, welcher dem Bau-Personale ein wahrer Dorn im Auge ist.

† Homburg v. d. H., vom 23. Juli. — Unser Französischer Nachbarort Friedrichsdorf hielt am letzten Sonntage sein jährliches Scheibenschießen. Von der ganzen Umgegend waren Freunde, Bekannte, Neugierige, Vergnügungssüchtige, Schützen in großer Anzahl anwesend, wodurch es denn auf dem Schießhause ungemein lebendig war. Auch viele Frankfurter wurden bemerkt und ein junger Friedrichsdorfer sagte: — „Auf 20 Meilen in der Runde der Mainstadt, wo es ein wichtiges Geschäft abzuschließen oder ein Vergnügen mitzumachen giebt, da ist gewiß ein Frankfurter dabei. Frankfurt ist unser kleines Paris." Es wurde wacker darauf losgeschossen und daß nicht alle Kugeln ins Centrum trafen, versteht sich von selbst Immer den rechten Fleck zu treffen, — das ist in jeder Beziehung sehr schwer. Tanz und Spiel, Wein und Musik, Spectakel und tolle Lustigkeit, diese gewöhnlichen Requisiten einer Volksbelustigung, wurden auch bei diesem Scheibenschießen nicht vermißt.

Frankfurt a. M., vom 22. Juli. (Allg. Ztg.) — Sicherem Vernehmen nach ist in diesem Augenblicke die Luxemburgische Frage bei der hohen Bundesversammlung in Berathung. Die Abstimmnng indessen, die wahrscheinlich für den Tausch mit Limburg ausfallen dürfte, wird erst in einigen Wochen erfolgen. Daraus läßt sich indeß schließen, daß die großen Mächte nunmehr ernstlich daran denken, die Holländisch-Belgische Angelegenheiten zu Ende zu führen.

Spanien.

** Von der Spanischen Grenze unterm 21sten Juli. — Die Nachrichten aus Spanien beginnen noch nicht sich aufzuklären. Die Königin hat sich von Madrid nach La Granja begeben, weil angeblich die Hitze unerträglich ist. Es könnte jedoch leicht sein, daß man der radikalen Partei die Gelegenheit nehmen wollte, durch einen Tumult die Königin zu erschüttern. Man spricht wenigstens mehr wie je davon, den Ort der Regierung von Madrid weg, etwa nach Sevilla zu verlegen. Ob Isturiz der Mann sei, der er zu werden versprach, ist sehr zweifelhaft geworden. Es bleibt immer sehr auffallend, daß er nicht einmal den Zwist der Heerführer auszugleichen vermochte. Die Folge ist die Entfernung mancher tüchtigen Männer. Die Portugiesische Legion soll bestimmt zurückgerufen worden sein. — Don Carlos scheint durch seine militairischen Erfolge sich eine lebhaftere Sympathie auswärtiger Potentaten erworben zu haben. Aus Sardinien kommen immer noch zahlreiche Unterstützungen an, manche kommen sogar aus Oesterreichisch-Italienischen Häfen. Am 13. Juli wurde ein Deutscher (?) Baron, Namens v. Cohen (?) von den Anglo-Christinos aufgegriffen, wie er das Englische Lager aufnahm. Man fand unter seinen Papieren Briefe an Don Carlos von mehreren hohen Häuptern, welche ihm den glücklichsten Erfolg wünschten.

England.

London, vom 26. Juli. — Se. Majestät der König hat in den letzten Tagen etwas an Rheumatismus gelitten.

Der Russische Admiral Graf Mordwinoff ist am Donnerstage mit einer besonderen Mission von St. Petersburg in Ashburnhamhouse eingetroffen.

Sobald der Bericht über die im Oberhause (gestr. Zeit.) zu der Irländischen Kirchenbill angenommenen Amendements eingebracht ist, wird die Bill in ihrer veränderten Gestalt an das Unterhaus zurückgelangen. Die ministeriellen Blätter halten es im voraus für ausgemacht, daß letzteres die Amendements des Lords verwerfen wird, und meinen, die Bill werde dann wahr-

scheinlich das Schicksal der Irländischen Munizipal-Reformbill theilen, das heißt, für jetzt unentschieden bleiben. Indeß fordern sie doch die Mitglieder des Unterhauses von ihrer Partei auf, sich nicht lässig zu zeigen, sondern am 2. oder 4. August, wo die Bill im Unterhause wieder vorkommen werde, auf ihren Posten zu sein. Der Courier erwartet dann eine Majorität von 35 bis 40 Stimmen für die ministeriellen Anträge und macht auf die gestrige emphatische Erklärung Lord Melbourne's aufmerksam, daß die Minister nicht resigniren würden, so lange sie eine Majorität des Unter-Unterhauses für sich zu haben glaubten.

Das Unterhaus wurde am Freitag (wie bereits gemeldet), da sich nicht die hinreichende Zahl von Mitgliedern eingefunden hatte, um die Debatte über die Englische Kirchenbill fortzusetzen, und da der Sprecher ohne Zustimmung des Hauses zu keiner mehr als 24 Stunden dauernden Prorogation berechtigt ist, zum 23sten vertagt, obgleich gewöhnlich an einem Sonnabende keine Sitzung stattfindet. Das Resultat der von den Radikalen provozirten Abstimmung in der gestrigen Sitzung, in welcher sich die Minister in einer sehr bedeutenden Majorität befanden, beweist nun aber, daß die ministeriellen Blätter gegen die Times und die übrigen Tory-Zeitungen im Rechte waren, wenn sie behaupteten, daß die Minister, weit davon entfernt, die Diskussion über die Bill vermeiden zu wollen, vielmehr sehr ungehalten gewesen seien, als die Vertagung des Hauses nöthig wurde; jedenfalls ist es aber auffallend, daß Lord John Russell in der gestrigen Sitzung eine von den Bills, welche, auf den Bericht der Kirchen-Kommission basirt, die Reform der Kirche bezwecken und jetzt dem Hause vorliegen, auf die nächste Session auszusetzen für nöthig fand, und man muß es demnach um so mehr dahingestellt sein lassen, ob es wirklich, wie die ministeriellen Blätter behaupten, nur die Machinationen der Radikalen gewesen sind, welche die Diskussion am 22sten vereitelten, als Lord John Russell sich am folgenden Tage und auch gestern nicht bewogen gefunden hat, eine Erklärung über jene unerwartete Vertagung des Hauses abzulegen, was von dem ministeriellen Courier erwartet und gewissermaßen versprochen worden war.

Das Dampfboot Transit hat Nachrichten aus Lissabon vom 12ten d. M. überbracht, denen zufolge der Prinz Ferdinand von Portugal bereits wieder von seiner Reise nach Lissabon zurückgekehrt und mit großem Jubel empfangen worden war.

Es sind hier Nachrichten auch New-York bis zum 2ten d. M. angelangt. Die Uebereinkunft wegen einer anzulegenden Dampfschifffahrts-Verbindung zwischen New-York und Liverpool soll jetzt definitiv abgeschlossen sein, und es heißt, daß bereits Befehle zur Erbauung der nöthigen Schiffe ertheilt worden sind. Der Nord-Amerikanische Schatz-Secretair hatte durch ein Cirkular den Einnehmern öffentlicher Gelder und den Depositen-Banken in Folge einer im Kongreß passirten Bill verboten, Noten der Bank der Vereinigten Staaten länger in Zahlung anzunehmen. Der berühmte Staatsmann und gewesene Präsident Herr James Madison war in Washington am 30. Juni verstorben. Der Präsident Jackson hatte, man wußte nicht warum, den Major Scott vom Truppen-Befehl in Florida abberufen und den General Jessup an seine Stelle ernannt. Der Senat hatte die Ernennung des bisherigen Kriegs-Secretairs Herrn Lewis Caß zum Gesandten in Frankreich einstimmig genehmigt. Es ging in Washington das Gerücht, daß selbst Mexiko die Unabhängigkeit von Texas anerkannt habe.

Zeitungen von Buenos-Ayres bis zum 28. April berichten von großen Freudenfesten, die dort am 16ten zur Feier des Jahrestages der Installirung des Generals Rosas, als Gouverneur dieser Republik, stattfanden. Nach 26 Jahren war zum erstenmale wieder ein Schiff unter Spanischer Flagge daselbst eingelaufen, was im Publikum einiges Aufsehen erregt hatte.

Belgien.

Brüssel, vom 25. Juli. — Die von Paris aus bereits mehreremals angekündigte Abreise des Königs und der Königin der Belgier hat noch gar nicht stattgefunden. Hiesigen Blättern zufolge werden Ihre Majestäten am 27sten Abends das Schloß Neuilly verlassen und am 28sten in Schloß Laeken eintreffen.

Ueber den (in der Schles. Ztg. vom 25. Juli erzählten) Vorfall zwischen einem Postbeamten und Herrn von Maubreuil erfährt man folgendes: Hr. v. Maubreuil, dessen Namen in den ersten Jahren der Französischen Restauration eine Berühmtheit erlangte, und der einmal den Fürsten Talleyrand wegen der bekannten Diamantengeschichte öffentlich mißhandelte, ist kürzlich vom Zuchtpolizeigericht zu Brüssel wegen Thätlichkeiten und Verläumdung gegen einen Postbeamten zu 4 Monaten Gefängniß und 20 Fr. Geldstrafe verurtheilt worden. Herr von Maubreuil war nämlich an das Postbureau geritten, hatte den ersten Beamten rufen lassen, und ohne ein Wort zu sagen, ihm eine heftige Ohrfeige gegeben, ins Gesicht gespieen, und sich sodann mit den Worten: „Dies wird euch lehren, Briefe zu entsiegeln" aus dem Staube gemacht.

Schweiz.

Bern, vom 22. Juli. — Folgendes ist einiges Nähere aus den (schon erwähnten) authentischen Aktenstücken, die sich bei mehreren in die jüngsten Untersuchungen verwickelten Flüchtlingen vorfanden, und welche der „Volksfreund" mit der Bemerkung mittheilt, daß es vor allen Dingen nothwendig sei, auf den perfiden inneren Zusammenhang jener Conspirationen aufmerksam zu machen, und auf die Gewalt, womit ein Haufe fremder Subjekte die arglose Schweiz zu umstricken suchte, was ihnen auch beinahe gelungen wäre: „Ein wahres Meisterstück in ihrer Art sind die „„Statuten der nationalen Verbindung"", wie sie am 26. Juli 1835 zu Ville neuve ausgeheckt wurden. Die lange bombastische Einleitung beginnt: „„Im Namen Gottes

und der Humanität! Im Namen des Vaterlandes! Wir, Männer aus allen Kantonen, hier als Brüder versammelt, geleitet vom nämlichen Glauben, von übereinstimmender Ueberzeugung und einem gemeinsamen Zwecke, dem Wohle Aller, den Rechten Aller, der Ehre, Unabhängigkeit und dem Fortschritte des gemeinsamen Vaterlandes, um für die besten Mittel zu sorgen, diesen zu erreichen und unsern Glauben zu verbreiten rc.““ Nun folgen die Grundsätze, auf welche man das neue Nationalgebäude setzen will, und welche bei oberflächlicher Prüfung ein unverfängliches, eidgenössisches Streben zu enthalten scheinen. Allein schon der erste Artikel öffnet dem, welcher schauen will, die Augen; er heißt wörtlich: „„Die junge Schweiz bildet einen Bestandtheil der Verbindung des jungen Europa.““ Der Artikel 17 läßt die wahre Absicht der fremden Stifter eines Schweizerischen Nationallebens klar erkennen. Er lautet wörtlich: Art. 17. „„Im Interesse der Nationalsache wird sich die Verwaltung mit den Vereinen, die ähnlichen Zweck haben (natürlich auch mit den ausländischen!), in Verbindung setzen.““

Eine neue Besteigung des Montblanc wird aus Savoyen vom 9. Juli gemeldet. Der Engländer Alfred Waddington ging den 7. Juli früh nach 6 Uhr mit 5 Führern, 3 Volontairs und 5 Trägern oder Gehülfen, von Chamonix aus. Am 8ten um 6 Uhr Abends kamen sie schon zu der Pierre de l'Echelle und der Sennhütte zurück. Befreundete Engländer waren ihnen bis hieher entgegengekommen, um sie vor allen Andern zu beglückwünschen, denn 3 Stunden später geschah dies von allen Eingeborenen und Fremden in Chamonix selbst, unter Musik und Böllerdonnerrn. Diese glückliche Besteigung wurde also in 2 Tagen beendigt, und zwar ohne bedeutende Unfälle. Nur ein Guide erfror einen Fuß und 2 andere die Nasen. *) Alle hatten furchtbar an den Augen gelitten, waren aber sonst gesund.

Schweden.

Christiania, den 19. Juli. — Der Norwegische Staatsminister und die Staatsräthe sind wegen der Auflösung des Storthings auf den 23sten k. M. vor das Reichsgericht geladen. — Der Ausdruck von „Auflösung“ oder „Aufhebung“ des Storthings bedeutet bei uns nicht, wie in andern constitutionnellen Ländern, daß neue Wahlen erfolgen müssen; vielmehr müssen dieselben Mitglieder berufen werden, falls in den drei Jahren, für welche sie als Storthingsmänner fungiren, ein außerordentliches Storthing erforderlich wird.

Dieser Tage brannte das Wohngebäude auf dem Gute des Vogts Qvigstad, in Sörum, zwei Meilen von hier, des Nachts ab. Das Feuer war so plötzlich ausgebrochen, daß der Vogt und seine Gattin sich durch einen Sprung aus dem Fenster retten mußten, und nur einige Rechnungsbücher, Papiere und Effecten geborgen werden konnten. Professor Lundt von hier, der zum Besuch dort gewesen, und in dessen Schlafkammer (er war, bei Licht lesend, eingeschlafen) das Feuer entstand, war so übel verbrannt, daß er am folgenden Tage verschied.

*) Diese Leute dürften ihren Unfall doch bedeutend finden. D. R.

Italien.

Neapel, vom 12. Juli. — Unser Nachbar, der Vesuv, scheint sich zu einem baldigen Ausbruche vorzubereiten; er raucht zwar nicht, aber als man ihn vor Kurzem bestieg, fand man die ganze Oberfläche des Kraters dermaßen heiß, daß man den Boden kaum berühren konnte. Mehrere in dieser Hinsicht erfahrene Leute theilen diese Meinung, und sie ist um so wahrscheinlicher, als die Ausbrüche gewöhnlich auf einen heißen Sommer folgen. Uebrigens sollte man beinahe glauben, daß der Berg seine schönste Periode gehabt habe, und sich seinem Verfalle nähere; es ist eine bekannte Sache, daß der Kegel seit ungefähr 20 Jahren um mehr als 500 Fuß abgenommen hat, und man ist allgemein der Meinung, daß er bei seinem nächsten Ausbruche noch bedeutender zusammenstürzen werde. Die letzte Messung gab eine Höhe von 3460 Fuß.

Miscellen.

Leipzig, vom 28. Juli. L. Löwe aus Wien nahm am 23ten d. M. in der meisterhaft von ihm dargestellten Rolle des Garrik von unserer Bühne Abschied. Das Publikum spendete dem Künstler der Gedichte und Kränze viele. — Am 26ten d. wurde hier zum ersten Male das Lustspiel „der Oheim“ gegeben, welches sich als eins der trefflichsten dramatischen Gemälde unserer Zeit, durch Haltung der einzelnen Charaktere eben so, wie durch die Form des Ganzen und durch eine schöne Diction ausgezeichnet, den reichsten Beifall erwarb. — Gegenwärtig erringt sich die Sängerin Mad. Schodel gerechte Anerkennung von Seiten unsers musikliebenden Publikums.

Paris. In dem Briefe eines Seeoffiziers aus Alexandrien wird es bestätigt, daß es die Absicht des Pascha's war, die Pyramiden abtragen zu lassen, um die Trümmer zu Arbeiten an dem Bette des Nils zu verwenden, und nur die dringenden Vorstellungen des Französischen General-Konsuls, Herrn Mimaut, sollen ihn veranlaßt haben, den Plan aufzugeben.

Spezielle Lokal- und Provinzialsachen.

Breslau, den 3. August. — Am 21sten v. M. wurde in das Kloster der barmherzigen Brüder hierselbst ein 17 Jahre alter Maurerhandlanger, welcher bei einem Hausbau in Klettendorf von einem 8 Ellen hohen Gerüste herab und in einen 30 Ellen tiefen aber noch wasserleeren Brunnen gefallen war und dadurch schwer an Kopf und Brust verletzt worden ist; ein 19 Jahre alter Schuhmacherlehrling, welcher bei einem Bau zu Oderwitz einen Balken hat heraufziehen helfen, doch ausgeglitten und circa 9 Ellen hoch herabgefallen und von dem nachstürzenden Balken an Genick und Kopf dergestalt getroffen wurde, daß der Lehrbursche besinnungslos in die Anstalt gebracht worden war; und ein 48 Jahre alter Ziegelstreicher, welchem durch einen

Stammochsen auf dem Hofe zu Pirscham 3 Ribben an der linken Seite zerbrochen und der linke Oberschenkel aufgerissen worden war.

In voriger Woche haben sich hier 4 Personen gehängt, wovon nur eine wieder ins Leben gebracht worden ist.

Ein ähnliches Unglück, wie das kürzlich gemeldete, hätte in diesen Tagen dadurch entstehen können, daß man in einer Familie Fliegengift auf einem Tische stehen ließ, an welchem Kinder spielten. Sie tauchten Pfefferkuchen in dasselbe und genossen ihn. Zum Glück wurde man es bald gewahr und konnte durch schleunige ärztliche Hülfe übeln Folgen vorbeugen.

In der vorigen Woche sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 24 männliche und 22 weibliche, überhaupt 46 Personen. Unter diesen sind gestorben: An Abzehrung 7, Altersschwäche 2, Brust- und Lungenleiden 6, Schlag- und Steckfluß 3, Wassersucht 2, Menschenblattern 2.

Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: Unter 1 Jahre 7, von 1—5 J. 10, von 5—10 J. 1, von 10—20 J. 2, von 20—30 J. 6, von 30—40 J. 3, von 40—50 J. 5, von 50—60 J. 4, von 60—70 J. 3, von 70—80 J. 4, von 80—90 J. 1.

In der nämlichen Woche wurden auf hiesigen Getreide-Markt gebracht und verkauft: 954 Schfl. Weizen, 1798 Schfl. Roggen, 127 Schfl. Gerste und 1098 Schfl. Hafer.

In demselben Zeitraume sind mit dem noch immer sehr wasserarmen Strome nur 3 Gänge Bauholz auf der Oder hier angekommen.

(Theater in Breslau, Liegnitz und Reichenbach.) Ueber das Breslauer Theater belehrt No. 3 des Theaterfreundes, welche so eben erschienen ist. Hr. Holzmiller wird noch auftreten in: Belmonte und Constanze, Jakob und seine Söhne, Barbier von Sevilla und die Unbekannte. Für Mad. Walker, die im Laufe dieses Monats gastiren wird, werden folgende Opern vorbereitet: Robert der Teufel, Jessonda, Axur, Templer und die Jüdin, Sargines. Das reiche Repertoir der Sängerin verspricht außerdem dem Publikum viele genußreiche Abende. — Ueber das Liegnitzer Theater schreibt ein Privatbrief Folgendes: „Hr. und Mad. Lobe haben die Leitung der ehemaligen Weise'schen Gesellschaft übernommen und die amtliche Erlaubniß zu theatralischen Darstellungen im Liegnitzer Bezirke erhalten; sie streben durch Gäste die Kasse so in Flor zu bringen, wie das bei der Breslauer Bühne der Fall sein soll. Herr Biberhofer von Breslau ist für Gastspiele gewonnen worden. Zampa ist eine seiner Gastrollen. Mad. Meyer ist mit großem Erfolg in den Wienern in Berlin aufgetreten. Fräulein v. Faßmann sollte Ende Juli schon in Liegnitz auftreten, macht aber erst eine Reise ins Schlesische Gebirge. Die Gäste können sich nicht versprechen, große Geschäfte zu machen. Demoiselle Bauer bekam dem Vernehmen nach die halbe (reine?) Einnahme und das betrug angeblich 20—30 Rthlr." — In Reichenbach wird binnen Kurzem das merkwürdigste Schlesische Theater existiren, nämlich ein wanderndes Holtei'sches. Der Wanderer schreibt nämlich aus Reichenbach vom 1. August: Herr v. Holtei und dessen Gattin werden in dieser Woche hier eintreffen und durch Unterstützung mehrerer hiesiger Kunstliebhaber an zwei Abenden auf dem Ressourcen-Theater im Etzendorfschen Saale Vorstellungen geben; nämlich den 7. August: 1) die Ueberbildeten. 2) Eines Schauspielers Morgenstunde. 3) Drei und dreißig Minuten in Grünberg. Den 9. August: 1) Die neue Frauenschule. 2) Die weiblichen Drillinge. Es bedarf gewiß nur dieser kurzen Anzeige, um die Theaterfreunde zu den Darstellungen des geschätzten Künstler-Paares recht zahlreich zu versammeln.

(Die Verbesserung der Pferdezucht durch zweckmäßigere Behandlung der Fohlen betreffend.) Obgleich die Königl. Remontekommission auf Grund ihrer Wahrnehmungen bei den diesjährigen Remontemärkten das Vorschreiten der Pferdezucht im Allgemeinen anerkennt, und dies Anerkenntniß durch Zugestehung höherer Kaufspreise fast überall bethätiget hat, so haben ihr doch auch die verbrauchten Gliedmaßen, die schlechten Fesseln, der tiefe Rücken und der fehlerhafte Gang vieler zum Kaufe ausgestellten Pferde zu der Bemerkung Veranlassung gegeben, daß an vielen Orten offenbar im Blute veredelte Pferde durch zu frühzeitigen, übermäßigen Gebrauch, durch zu geringe Bewegung im Freien, durch zu anhaltendes Stehen im Stall an zu hohen Krippen, so wie durch Vernachläßigung der Hufe noch zu Grunde gerichtet werden. Auch haben sich unter den angekauften Pferden, ungeachtet der vielen dagegen erfolgten Bekanntmachungen, wiederum 2 Krippendrücker befunden, welche den Verkäufern haben zurückgeschickt werden müssen.

Bunzlau, vom 31. Juli. — Freunden des Gewerbfleißes, so wie dem reisenden Publikum, welches Bunzlau auf seinen Touren berührt, wird es gewiß angenehm sein, zu erfahren, daß der hiesige Gewerbeverein unterm 14ten d. M. eine öffentliche Zusammenstellung mehrerer in hiesigem Bezirk von Zeit zu Zeit hervorgebrachten Gegenständen der Kunst und des Gewerbfleißes veranstaltet hat. Der Katalog enthält nahe an 200 Nummern, besetzt mit Erzeugnissen, welche zunächst nur auf Vervollkommnung und Verfeinerung der nothwendigsten Bedürfnisse des äußern Lebens gerichtet sind; doch fehlt es auch nicht an Gegenständen, die eine höhere Geistesfähigkeit in Anspruch genommen haben. — Das Ganze ist wahrhaft überraschend; die Aufstellung kunstsinnig, hoffentlich ohne Willkür und Parteilichkeit. — Ungesucht stellt sich der Totaleindruck so heraus, daß die Fortschritte der Bewohner Bunzlaus und der Umgegend in Gewerbserzeugnissen die rühmlichste Anerkennung verdienen, mit andern Städten und Gegenden Schlesiens ohne Furcht in die Schranken treten können, und dem Vorurtheil: als ob nur in der Hauptstadt der Provinz die Früchte der Kunst und Gewerbe zu finden und zu benutzen wären, mächtig entgegenwirken. Gleichzeitig ist hierbei nicht zu verkennen, wie im Allgemeinen durch Aufstellung

des Gleichartigen und Verschiedenen der Geschmack des Publikums ausgebildet, das Bessere von dem Schlechteren, die gute dauerhafte Arbeit von der täuschenden, leichter unterschieden, und so dem wahren Talente seine Laufbahn begründet wird.

Oppeln, den 22. Juli. In den meisten der diesjährigen Kalender ist der Tag der Abhaltung des dritten Krammarktes zu Kosel auf den 2ten, in einigen aber auf den 8. August angegeben. Dem betreffenden Publikum wird daher bekannt gemacht, daß gedachter Krammarkt nicht am 8ten, sondern am 2. August c. abgehalten werden wird.

Bei dem im Jahre 1834 stattgehabten Brande in der Stadt Schneidemühl, Reg.-Bez. Bromberg, wodurch ein großer Theil der Stadt in Asche gelegt worden, sind auch die Schulhäuser der evangelischen und katholischen Gemeinde ein Raub der Flammen geworden. Beide Gemeinden, welche bei diesem Brande sehr gelitten und mit dem Wiederaufbau ihrer eingeäscherten Wohnungen genug zu thun haben, sind ganz außer Stande, auch noch die Kosten des Retablissements ihrer Schulhäuser zu erschwingen. Zu diesem Zweck ist daher höheren Orts eine allgemeine Haus- und Kirchen-Kollekte für beide Konfessionen bewilligt worden.

(Unglücksfälle.) Am 15. Juli brach in der Scheuer eines Bauergehöftes in Ober-Peilau, Reichenbacher Kr., Feuer aus, wodurch sämmtliche Wirthschafts-Gebäude mit Ausschluß des Wohnhauses ein Raub der Flammen wurden. — In Schönbrunn, Saganer Kr., ereignete sich am 10ten d. der traurige Fall, daß ein Bauer aus Ober-Brieznitz der bei einem Freunde in ersteeen Orte, ebenfalls einem Bauer, zum Besuche war, dessen Frau unvorsichtigerweise mit einer dort befindlichen Flinte, die mit Sand und kleinen Steinchen geladen gewesen, in den Kopf und Hals schoß, und diese so verwundet wurde, daß sie am 14. Juli sterben mußte.

‡ ‡ (Verbrechen.) Am 25. Juli Mittags gegen ein Uhr ist im Busche zwischen Hoymsberg und Zierlau, Striegauer Kr., der Dienstknecht des Erbscholzen Pusch aus Alt-Jauer, Namens Bönsch, 20 Jahr alt, der am 21. Juli mit 2 Pferden und Wagen nach Kohlen gefahren, ermordet gefunden worden. Der Hirnschädel war demselben mit dessen eigener Rodeaxt eingeschlagen. Ein Corrigende, welcher sich zu dem ꝛc. Bönsch gesellt haben soll, wird als wahrscheinlicher Raubmörder verfolgt. Dieser hat Wagen und Pferde, die Kleidungsstücke des Ermordeten, Taschenuhr und 4 Rthlr. baar Geld mitgenommen.

‡ (Vermächtniß.) Der in Breslau gestorbene Kaufmann Paritius: der Armen-Verpflegung 1000 Rthlr.; dem Krankenhospital 1000 Rthlr.; dem Hospital für hülflose Dienstboten 200 Rthlr.; dem Convent der barmherzigen Brüder 200 Rthlr.; dem Convent der Elisabethinerinnen 200 Rthlr.; der Blinden-Unterrichts-Anstalt 200 Rthlr.; dem Taubstummen-Institut 200 Rthlr.

Verdienstliches. Die diesjährigen Confirmanden der evangelische Kirchgemeinde zu Bunzlau haben der Kirche daselbst eine schwarze, silbergestickte tuchene Altar- und Kanzelbekleidung im ohngefähren Werth von 30 Rtl. zum Geschenk gemacht. — Der evangelischen Kirche zu Kaltwasser, Lübenschen Kreises, ist von den diesjährigen Katechumen eine Hostienbüchse, eine Kelchdecke von seidenem Stoff mit silbernen Frangen, und eine Kanzelbekleidung von scharlachrothem Tuche als Andenken an ihre Confirmation verehrt worden.

Durch den Bandmacher Karl Eifler aus Löwenberg ist die unverehelichte Catarine Kobert aus Birkenbrück, Bunzlauschen Kreises, zwischen Braunau und Sirgwitz, Löwenbergschen Kr., aus dem hoch angeschwollenen Abzugsgraben des Boberflusses von der Gefahr zu ertrinken, muthvoll gerettet worden.

(Personalchronik.) Der Sohn des verstorbenen Gutsbesitzers v. Schweinichen auf Töpliwode, Münsterbergschen Kr., ward Polizei-Distrikts-Kommissarius. — In Nieder-Polkwitz, Glogauer Kr., ist der Königliche Kreis-Justizrath Kern znm Schiedsmann gewählt. — Der evangel. Schullehrer Bergmann in Lüssen ist nach Preilsdorf und Niklasdorf, Strieganer Kr., und Paul in Tschotschwitz nach Goidinowe, Militscher Kr., versetzt. — Der Adjuvant Frost ist als evangelischer Schullehrer in Gaulau, Ohlauschen Kr., und Zimmer als evangelischer Schullehrer in Klein-Peterwitz, Wohlauschen Kr., angestellt.

Am 30. Juli wurde an der hiesigen Universität der Auskultator Reuter, zum Dr. der Rechte promovirt.

Viersylbige Charade.

Des Landes Flor, — an dem wir jetzt uns weiden —
Bedrohten je ihn Stürme der Gefahr:
Wer kennt' und wollte dann die ersten Beiden
Wohl kräft'ger als das edle letzte Paar?! —
Der ersten Kunst bewährend, traf das Ganze
Ein fühllos Herz wohl gar geschickt und fein —
Das letzte Paar zu seines Ruhmes Glanze
Nimmt alle Herzen, die da fühlen, ein.

G. S.

Verlobungs-Anzeige.

Die am 31sten v. Mts. vollzogene Verlobung unserer dritten Tochter Emilie mit dem Kaufmann Herrn Eduard S. Neugebauer aus Langenbielau, beehren wir uns Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen. Neisse am 1. August 1836.

Ignatz Engler und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich
Emilie Engler.
Eduard S. Neugebauer.

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 4ten: „Belmonte und Constanze.“ Oper in 3 A. Hr. Holzmiller, Belmonte, als Gast.

Malerische Reise um die Welt,

4te Abtheilung wird nur bis Dienstag den 9. August zu sehen sein. Dann ist der Schluß der Ausstellung.

Cornelius Suhr.

Beilage

zu No. 180 der Privilegirten Schlesischen Zeitung.

Donnerstag, den 4. August 1836.

Schlesischer Verein für Pferderennen und Thierschau.

In der letzten General-Versammlung des Schlesischen Vereins für Pferderennen und Thierschau ist der Beschluß gefaßt worden, einen Vollbluthengst anschaffen und in der Trainir-Anstalt zu Breslau aufstellen zu wollen. Zur Anschaffung dieses Hengstes sollen 100 Actien à 10 Friedrichsd'or ausgegeben werden. Diejenigen Vereins-Mitglieder, welche Actionairs zu werden wünschen, haben sich gefälligst bei dem Directorio des Vereins zu melden, und wird, sobald 100 Actien gezeichnet sind, eine Versammlung der Actionairs stattfinden, um über Ankauf und Benutzung das Nähere festzustellen. Rücksichtlich der Einzahlung des Actien-Betrages, so wird solche erst dann erfolgen, wenn die erforderliche Zahl von Subscribenten beisammen ist, und das desfallsige zur Zeit bekannt gemacht werden. Breslau den 2. August 1836.

Das Directorium des Vereins.

Subhastations-Bekanntmachung.

Das auf dem Mauritius-Platz vor dem Ohlauer-Thore sub Nro. 4. und das sub Nro. 1. auf dem Holzplatz ibidem vormals No. 80. und 81. des Hofrichter-Amts belegene Grundstück, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die Taxe derselben beträgt nach dem Materialienwerthe 6918 Rthlr. 23 Sgr. 2 Pf., nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 pCt. aber 9916 Rthlr. 11 Sgr. 8 Pf. Der Bietungs-Termin steht am 20sten December c. Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Stadtgerichts-Rath Hahn im Partheien-Zimmer Nro. 1. des Königlichen Stadt-Gerichts an. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in der Registratur eingesehen werden. Breslau den 19ten Mai 1836.

Königl. Stadtgericht hiesiger Residenz. I. Abtheilung.

Subhastations-Patent.

Das auf dem Stadtgut Elbing No. 27. des Hypothekenbuchs, neue No. 10. belegene Haus und Garten, dessen Taxe nach dem Materialien-Werthe 1582 Rthlr. 21 Sgr. 6 Pf., nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 pCt. aber 2043 Rthlr. 27 Sgr. 4 Pf. beträgt, soll am 4ten November c. Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Lühe im Partheien-Zimmer Nro. 1. des Königl. Stadt-Gerichts öffentlich verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein können in der Registratur eingesehen werden. Gleichzeitig wird der Inhaber der Rub. III. No. 2. und 3. eingetragenen Kapitalien pr. 500 Rthlr. und 1500 Rthlr. Namens Joh. Heinrich Bachmann event. dessen Erben oder Cessionarien zu diesem Termine hierdurch vorgeladen.

Breslau den 1sten Juli 1836.

Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.
Erste Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Das sub No. 1 zu Maltsch gelegene auf 18,980 Rthlr. taxirte, dem Spediteur Paulus v. d. Lippe gehörige Freihaus, bestehend in

a) einem Wohnhaus,
b) einem zweiten kleinen Gebäude,
c) einem Stallgebäude,
d) einem Magazin-Gebäude

soll in termino den 8. September Vormittags um 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der neueste Hypothekenschein und die Taxe sind in unserer Registratur einzusehen.

Neumarkt den 30. December 1835.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Von Seiten des unterzeichneten Königl. Land- und Stadt-Gerichts wird in Gemäßheit der §§. 137. seq. Tit. 17. Thl. 1. des Allgem. Landrechts den unbekannten Gläubigern des am 19ten August 1834 zu Dittersbach verstorbenen Bauers Johann Roesner die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft hiermit öffentlich bekannt gemacht, mit der Aufforderung, ihre Ansprüche an dieselbe binnen 3 Monaten anzumelden, widrigenfalls sie alsdann an jeden einzelnen Miterben nach Verhältniß seines Erbantheils werden verwiesen werden. Liebau den 29sten Juni 1836.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.
Kube.

Bekanntmachung.

Die Anne Rosine verehelichte Kreistückner Wünsch, geb. Koch, in Nieder-Rudolphswaldau, hiesigen Kreises, beabsichtigt auf ihrem eigenthümlichen Grund und Boden eine oberschlägige Leinwand-Walke anzulegen. In Gemäß des Edikts vom 28. October 1810 wird dieses Vorhaben der Wünsch hierdurch zur öffentlichen Kenntniß

gebracht, und werden alle diejenigen, welche ein diesfälliges Widerspruchsrecht zu haben vermeinen, aufgefordert, solches innerhalb 8 Wochen präclusivischer Frist hier anzuzeigen, widrigenfalls nach Ablauf derselben die landespolizeiliche Genehmigung zu dieser Walk-Anlage ohne Weiteres nachgesucht werden wird.

Waldenburg den 29. Juli 1836.

Königl. Landrath-Amt. Gr. Zieten.

Brau- und Brennerei-Verpachtung.

Bei dem Königl. Domainen-Amt Kottwitz, Breslauer Kreises, wird die zu demselben gehörige Brau- und Brennerei mit 12 Morgen Ackerland von Termin Michaeli c. an anderweitig verpachtet, wozu ein Termin auf den 21. August c. Nachmittags um 2 Uhr in der hiesigen Amts-Kanzelei anberaumt worden ist, und es werden daher pachtlustige und cautionsfähige Pächter hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die diesfälligen Pachtbedingungen zu jeder Zeit in der Domainen-Amts-Kanzelei hierselbst eingesehen werden können.

Kottwitz den 1. August 1836.

Königl. Domainen-Amt.

Oeffentliche Vorladung.

Der am 1sten August 1832 sich heimlich von Girlachsdorf entfernte, und seit dem, seinem Aufenthalte nach, unbekannt gebliebene Müllergeselle, Gottfried Friedemann, wird hierdurch vorgeladen, in dem auf dem Schlosse zu Guhlau auf den 3ten October c. anstehenden Termine, zu erscheinen, und die, von seiner Ehefrau Johanna Helene geborne Fleischer, gegen ihn angebrachte Ehescheidungsklage, zu beantworten. Bei seinem Außenbleiben aber wird derselbe für einen böslichen Verlasser seiner Ehefrau erklärt und auf den ferneren Antrag der Letzteren, das bisher bestandene Band der Ehe, getrennt werden.

Reichenbach den 21sten Juni 1836.

Das Landrath v. Prittwitzsche Patrimonial-Gericht Guhlau-Girlachsdorf.

Unterzeichnete Forstverwaltung beabsichtiget das vom 24. August a. c. bis zum 20. Februar k. J. auf den Fürstlich Hohenloheschen Herrschaften

a) Schlawentzitz, Koseler Kreis;
b) Lassowitz, Rosenberger Kreis

mittelst Beschuß zum Verkauf kommende

1) Rothwildpret;
2) Dammwildpret;
3) Schwarzwild;
4) Reh- und Federwildpret und Haasen

nach Meistgebot kontraktmäßig zu überlassen, und hat zur Preis-Feststellung einen Termin auf den 15ten August c. a. Vormittags um 10 Uhr im hiesigen Fürstlichen Forsthause angenommen. Die diesfälligen nähern Bedingungen und sonstige Auskunft können in hiesiger Forst-Kanzelei eingesehen oder auf Verlangen auch schriftlich mitgetheilt werden.

Forsthaus Klein-Althammer den 31. Juli 1836.

Fürstl. Hohenlohesche Forstverwaltung.

Freiwilliger Verkauf.

Die Erben der hieselbst verstorbenen Frau Kämmerer Otto beabsichtigen das ihnen zugehörige sub No. 22. auf der hiesigen Fischergasse gelegene Haus nebst Zubehör, wobei ein Garten von circa 8 Morgen alt Breslauer Maaß Flächeninhalt, Scheuer, Stallung zu 4 Stück Rindvieh, Schwarzviehstall und Brunnen befindlich, in dem auf den 25sten August d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem Unterzeichneten angesetzten Termine, öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen. Zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierzu mit dem Bemerken ergebenst eingeladen, daß die Kaufsbedingungen jederzeit bei mir zu erfahren sind.

Strehlen den 29sten Juli 1836.

Dederle, Testaments-Executor.

Anzeige für Blumenfreunde.

Aechte auserlesene Blumenzwiebeln aller Art in einer Auswahl von 292 Sorten Hyacinthen zu äußerst billigen Preisen, empfängt Unterzeichneter in diesem Jahre von einem berühmten Hause in Harlem in Commission. Verzeichnisse sind gratis in Breslau bei Hr. Geisler, Rosenthalerstraße No. 9 über der Kalk-Niederlage zu bekommen.

Sollten Gutsbesitzer eine Orangerie von 10 bis 50 Stämmen in Kübeln, größtentheils aus Pommeranzen und Apfelsinen bestehend, abzulassen haben, so belieben selbige mir in frankirten Briefen mit Angabe der Höhe der Stämme vom Kübel an, dem Durchmesser der Krone und des Preises Nachricht zu ertheilen.

Carolath bei Neusalz den 20. Juli 1836.

Kleemann, Fürstlicher Hofgärtner.

Wasser-Rüben-Saamen

ächt und keimfähig, verkauft in mehreren Sorten sehr billig

C. Chr. Monhaupt,
Saamen-Niederlage, Ring- und Albrechts-Straßen-Ecke No. 41.

Flügel-Verkauf.

Ein sehr schöner Flügel, welcher einen vorzüglich guten Ton hat steht zum billigen Verkauf Schmiedebrücke No. 44 eine Stiege.

Herrenstraße No. 16. steht ein gut gehaltner Flügel zum baldigen Verkauf. Näheres in dem dortigen Schanklokale.

Breslau den 29sten Juli 1836.

Reine Cocosnuß-Oel-Soda-Seife à Pfd. 10 Sgr.
ächte Windsor und Palm-Soap à Dtzd. 10 Sgr.
Savon de Provence pour le teint (Mandelseife) à Dtzd. 15 Sgr.
Savon transparent à Dtzd. 15 Sgr.
empfiehlt in vorzüglicher Qualität die Parfümeriefabrick von Bötticher & Metzenthin, Ring, Riemerzeile No. 23.

Im Verlage der Buch-, Musikalien- und Kunst-Handlung F. E. C. Leuckart in Breslau, am Ringe No. 52, ist erschienen:

Aut! Aut!

Gedicht von **Grünig**, componirt und für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte eingerichtet von C. F. Rafael. Preis 5 Sgr.

Literarische Anzeige.

Bei F. E. C. Leuckart, Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung in Breslau, am Ringe No. 52, können noch Subscribenten beitreten auf

Becker's Weltgeschichte.

Siebente Ausgabe in 28 monatlichen Lieferungen à 10 Sgr.

Die ersten drei Lieferungen können sogleich in Empfang genommen werden.

So eben ist erschienen und bei F. E. C. Leuckart, Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung in Breslau und Krotoschin und A. J. Hirschberg in Glatz zu haben:

Die Königinnen Elisabeth und Maria Stuart, nach den Quellen im brittischen Museum und Reichsarchive von Friedrich v. Raumer. Mit dem Bildniß der Maria Stuart. Preis 2 Rthlr. 15 Sgr.

König Friedrich II. und seine Zeit. (1740 bis 1769.) Nach den gesandtschaftlichen Berichten im brittischen Museum und Reichsarchive von Friedrich v. Raumer. Preis 2 Rthlr. 15 Sgr.

Bei C. Weinhold,

Buch-, Musikalien- u. Kunst-Handlung

in Breslau (Albrechtsstrasse No. 53)

sind von den beim sechsten schlesischen Musikfest aufgeführten Tonstücke folgende erschienen:

Hesse, A., Trio pour Pianoforte, Violon et Violoncelle. oe. 56. 2 Rthlr.

Köhler, E., „Erinnerung an Bellini.“ Fantasie für das Pianoforte mit Begleitung des Orchester. 54s Werk. 2 Rthlr.

Dasselbe mit Quartett-Begleitung. 1 Rthlr. 5 Sgr.

— Für Pianoforte allein. 20 Sgr.

Eau de Javelle, welches, ohne nachtheilig auf das Zeug zu wirken, Wein-, Obst- und andere Flecken aus Leinenzeug und Wäsche gründlich vertilgt, empfehlen in Flaschen nebst Gebrauchs-Anweisung à 5 Sgr.

Bötticher & Metzenthin,
Ring, Riemerzeile No. 23.

Das große Trompeten-Concert wird heute Donnerstag den 4. August gegeben, wozu ich bei günstiger Witterung ergebenst einlade

Galler, Coffetier,
zu Pöpelwitz am Walde.

Das am Sonntag angekündigte Feuerwerk nebst Seil-Productionen findet heute im Prinz von Preußen statt.

Zur Nachfeier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs

findet heute bei mir Concert und Gartenbeleuchtung nebst **Tortenausschieben** statt, wozu ergebenst einladet Scholz, Coffetier, Mathiasstraße No. 81.

Mit Kaufloosen zur 2ten Klasse 74ster Lotterie empfiehlt sich

August Leubuscher,
Blücherplatz No. 8 im goldnen Anker.

Ein fleißiger Bildhauer

findet Jahre lange Beschäftigung bei

Hübner et Sohn, Ring No. 32.

Eine noch in Diensten stehende tüchtige Landwirthschafts-Führerin ist gesonnen kommende Michaely d. J. sich zu verändern und wünscht dieserhalb ein anderweitiges Engagement. Beim Commissionair Herrn Gramann in Breslau auf der Ohlauerstraße, der Landschaft schräg über das Nähere darüber.

Eine sehr geschickte anständige Person, die im Schneidern und allen weiblichen Arbeiten gründlichen Unterricht ertheilt, auch etwas musikalisch ist, sucht bei einer anständigen Familie als Wirthschafterin, wobei sie auch die Erziehung der Kinder übernehmen würde, ein baldiges Engagement. Sie würde mehr auf solide Behandlung als auf hohen Gehalt sehen. Auskunft ertheilt das Agentur- und Vermiethungs-Bureau am Neumarkt No. 26.

Eine Frau von mittlern Jahren ohne Kinder, sucht ein baldiges Unterkommen als Wirthschafterin oder sonstiges Engagement auf dem Lande oder in der Stadt. Sie sieht mehr auf gute Behandlung als hohes Gehalt und kann jeder Arbeit vorstehen. Nähere Auskunft ertheilt hierüber die verwittw. Frau Horn, Messergasse No. 26 im goldenen Leuchter.

Verlorne Hühnerhunde.

Es sind mir zwei Hühnerhunde, welche sich die Nacht vom 1sten bis 2ten August unter der Planke durchgegraben, verloren gegangen; der eine ist weiß und strupphärig, braunfleckig, braune Behänge, Ruthe lang, eine kleine Fahne an derselben, $\frac{3}{4}$ Jahr alt, und hört auf den Namen Flambeau; der zweite ist $\frac{1}{2}$ Jahr alt, bläulich getiegert, braune Behänge, Ruthe lang und dick, und hört auf den Namen Nimrod. Der ehrliche Finder erhält von mir eine gute Belohnung.

Neuscheitnig, Kirchhofstraße No. 15.

Mielich, als rechtmäßiger Eigenthümer.

Anzeige.

Den 6ten oder 7ten d. M. geht ein gedeckter Reisewagen über Glatz nach Reinerz Altbüsserstraße No. 24.

Zu vermiethen

Oderstraße No. 5 eine Stube für einen einzelnen Herrn.

Im goldnen Karpfen, Hummerei No. 54, im ersten Stock ist eine Wohnung von 3 Stuben, Alkoven, Küche, Keller und Bodenkammer zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.

Wer außerhalb der hiesigen Thore eine recht freundliche Wohnung von vier Stuben zwei Kabinets und Küche nebst Bodenraum, zu Michaelis zu vermiethen geneigt ist, der beliebe sich Neue-Junkernstraße No. 6. eine Treppe hoch, baldigst zu melden.

Nro. 14. Neuegasse ist die Parterre-Wohnung und im ersten Stock ein meublirtes Zimmer als Absteige-Quartier zu vermiethen und Term. Michaeli c. zu beziehen; das Nähere hierüber im ersten Stock daselbst.

Zu vermiethen

und Michaelis zu beziehen, ist Nikolaithor, Fischergasse Nro. 13. eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, Kabinet, Küche nebst Zubehör.

Angekommene Fremde.

In der goldnen Gans: Hr. Lowing, Kaufmann, von la Guayre; Gräfin Tolstoy, von Moskau; Hr. Enoch, Dr. med., Hr v. Zablotzki, beide von Warschau. — Im goldnen Schwerdt: Hr Kuhlmeyer, Ober-Landes-Gerichts-Präsident, von Bromberg; Hr. de Passinges de Pgecanaps, Gutsbesitzer, von Paris; Hr. v. Randow, von Pohlwitz — Im goldnen Baum: Hr Weber, Probst, von Kempen; Hr Czwalina, Professor, von Posen; Herr Koch, Justitiarius, von Strehlen, Hr. v. Rabenau, Hauptmann, Hr. Kaumann, Professor, beide von Liegnitz; Herr Neumann, Kaufm., von Bunzlau; Hr. Barchwitz, Gutsbesitzer, von Brieg; Hr. Mohrenberg, Baumeister, von Liegnitz; Hr. Dr. Grätz, von Kutno — Im deutschen Haus: Hr Schlösser, Forstmeister, von Minden; Hr. Krüger, Bau-Inspektor, von Oppeln — Im goldnen Zepter: Herr Siegert, Stadtpfarrer, Hr Laube, Referendar, beide von Trachenberg; Hr. Wagner, Referendar, von Frankf a. O.; Hr. Franke, Kaufm., Hr. Schneider, Stadtrichter, beide von Reichthal — Im Hôtel de Silésie: Hr. Joskowitz, Partikul., Frau Hauptmann v. Blumenthal, beide von Warschau. — In 2 gold Löwen: Hr. Ebstein, Hr. Hoffmann, Hr. Heymann, Hr Galewski, Hr Pollack, Kaufleute, von Brieg; Hr. Ebstein, Kaufm, von Karlsruhe. — Im Rautenkranz: Hr. de Chaufepie, Dr. med., von Hamburg; Hr. Sonnabend, Rittergutsbes., von Laase. — Im weißen Adler: Hr. Jeannotál, Negotiant, von Neuchatel; Hr. Grimm, Bürgermeister, von Görchen; Hr Kühn, Kreis-Secretair, Hr Tschepki, Stadt-Secretair, beide von Rawicz; Hr. Riebel, Hofrath, von Karlsruh. — Im blauen Hirsch: Hr. Kolter, Artist, von Eisleben. — In der goldnen Krone (Schweidnitzerstr.): Hr. Langenmayr, Justiz-Commiss., von Rogasen; Hr Dr. Langenmayr, von Potsdam; Hr. Langenmayr, Prediger, von Simmelwitz; Hr. Langenmayr, Justiz-Commissar, von Schweidnitz; Hr Rupricht, Gutsbes., von Eisendorf; Hr. v. Bonin, Geh. Canzlist im Justiz-Ministerii, von Berlin. — Im weißen Storch: Herr Scholz, Pastor, von Gabersdorf; Hr. Cali, Kaufm, von Kempen. — Im gr Christoph: Hr. Franke, Gymnasienlehrer, von Gr.-Glogau — Im Privat-Logis: Hr Graf v. Reichenbach, Ob.-Land-Jägermeister, von Schönwald, Schuhbrücke No. 45; Herr v. Windheim, Lieutenant vom 12. Infant.-Regmt., Sandstraße No 14; Hr. Selbstherr, Ober-Landes-Ger.-Präsident, von Magdeburg, Karlsstraße No. 32; Hr. v. Lützow, Prem.-Lieutenant, von Neu-Ruppin, Rathhaus No. 16.

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course in Breslau, *vom 3. August* 1836.

Wechsel-Course.		Pr. Courant. Briefe	Geld
Amsterdam in Cour	2 Mon.	141	—
Hamburg in Banco	a Vista	$151\frac{1}{2}$	—
Ditto	4 W.	—	—
Ditto	2 Mon.	$150\frac{1}{4}$	150
London für 1 Pfd. Sterl.	3 Mon	$6.23\frac{3}{4}$	$6.23\frac{1}{4}$
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	—
Leipzig in Wechs. Zahl.	a Vista	$102\frac{5}{6}$	—
Ditto	M. Zahl.	—	—
Augsburg	2 Mon.	—	—
Wien in 20 Xr.	a Vista	—	—
Ditto	2 Mon.	$102\frac{1}{2}$	—
Berlin	a Vista	$100\frac{1}{6}$	$99\frac{5}{6}$
Ditto	2 Mon.	—	$99\frac{1}{12}$
Geld-Course.			
Holländ. Rand-Ducaten		—	$95\frac{3}{4}$
Kaiserl. Ducaten		—	$95\frac{3}{4}$
Friedrichsd'or		$113\frac{1}{6}$	—
Louisd'or		$113\frac{1}{6}$	—
Poln. Courant		—	$101\frac{7}{12}$

Effecten-Course.	Zinsf.	Pr. Courant. Briefe	Geld
Staats-Schuldscheine	4	$102\frac{5}{12}$	—
Preuss. Engl. Anleihe von 1818	5	—	—
Ditto ditto von 1822	4	—	—
Seehandl.-Präm.-Sch à 50 Rtl.	—	$62\frac{3}{4}$	—
Gr. Herz. Posener Pfandbr.	4	—	$104\frac{1}{3}$
Breslauer Stadt-Obligationen	4	—	$104\frac{3}{4}$
Ditto Gerechtigkeit ditto	4	$90\frac{2}{3}$	—
Schles. Pfandbr. von 1000 Rthl.	4	—	$105\frac{1}{2}$
Ditto ditto - 500 Rthl.	4	—	$106\frac{3}{4}$
Ditto ditto - 100 Rthl.	4	—	—
Disconto	—	5	—

Getreide-Preis in Courant. (Preuß. Maaß.) Breslau, den 3. August 1836.

	Höchster:	Mittler:	Niedrigster:
Weizen	1 Rthlr. 10 Sgr. 6 Pf.	1 Rthlr. 5 Sgr. 9 Pf.	1 Rthlr. 1 Sgr. - Pf.
Roggen	- Rthlr. 22 Sgr. - Pf.	- Rthlr. 21 Sgr. - Pf.	- Rthlr. 20 Sgr. - Pf.
Hafer	- Rthlr. 15 Sgr. - Pf.	- Rthlr. 14 Sgr. 10 Pf.	- Rthlr. 14 Sgr. 9 Pf.

Mit Ausnahme der Sonn- und Festtage erscheint diese Zeitung täglich, und ist durch die Königl. Postämter zu haben. Der vierteljährliche Pränumerations-Preis beträgt hier in Breslau 1 Rthlr. $2\frac{1}{2}$ Sgr.